



# Oberurseler Woche

**Auflage: 22.500 Exemplare**

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung  
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,  
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

**KÄRCHER**

**Kärcher Center**  
Beratung und Verkauf

**Kärcher Rent**  
Mietgeräte

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH  
Langwiesenweg 1a · Oberursel  
Telefon: 06171-63 36 70

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19



*Die Assistentin der Geschäftsführung des Hochtanus Verlags, Sabine Boldt, gratuliert dem Gewinner Günter Probst.*

*Foto: Bachfischer*

# Auf „Oberursel“ muss Günter Probst erst kommen

Oberursel (ach). Das zweiteilige Stadträtsel vom April konnte der Gewinner Günter Probst zur Hälfte aus dem Stegreif lösen. Der Name „Hohemark“, einer der beiden Dampflokomotiven, die ab 1899/1900 auf der Strecke der „Gebirgsbahn“ unterwegs waren, war ihm geläufig. Aber er musste im Internet recherchieren, um den Namen der zweiten Lok herauszufinden: „Oberursel“. „Obwohl es eigentlich naheliegend war“, sagt der glückliche Gewinner lachend.

Günter Probst ist regelmäßiger Teilnehmer am Stadträtsel. 15 Mal in den vier Jahren, seit es das Stadträtsel in der Oberurseler Woche gibt, hat er die richtige Lösung eingeschickt. „Ich muss zugeben, am Anfang habe ich es wenig beachtet, aber dann habe ich festgestellt, wieviel Spaß es macht, sich mit der spannenden Stadtgeschichte von Oberursel zu beschäftigen“, sagt er. Manchmal sei er bei der Frage „Kennst Du Deine Stadt?“ allerdings an Grenzen gestoßen. Etwa als es um den Namen des Mannes ging, der die Zeder in der Adenauerallee gepflanzt hat. Dafür kannte er sofort den Namen des ersten Kinopianisten von Oberursel: „Die Oberurseler Woche hat die Antwort

selbst gegeben in einem Beitrag, der - zugegeben ein Jahr vor dem Rätsel - in der Zeitung erschienen ist.“

Seit 1995 lebt der Klein-Karbener Günter Probst in Oberursel. Als langjähriger Bereitschaftsdienstleiter des DRK sei er „viel herumgekommen“, habe „viele interessante Ecken gesehen“ und sich gefragt, was es damit auf sich hat. So sei seine Neugierde geweckt worden, er habe immer mehr über seinen neuen Wohnort erfahren, sich damit vertraut machen wollen. Insbesondere die Industrie- und Handwerksgeschichte habe schnell seine Aufmerksamkeit gewonnen, er habe aber auch schon eine Camp-King-Führung und eine Mühlenwanderung mitgemacht, darüber hinaus habe er Veranstaltungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde besucht. „Ich muss zugeben, ein wirkliches Lieblingsthema in der Oberurseler Geschichte habe ich nicht. Mich interessiert einfach alles“, sagt Günter Probst. Aus welchem Bereich die nächsten Fragen auch immer kommen mögen - für ihn ist deshalb klar, dass er auf jeden Fall weiter nach den richtigen Antworten forschen wird.